Verabschiedung Gemeinderäte 2014



Die Arbeit der scheidenden Gemeinderäte würdigte am Freitag Bürgermeister Johann Kick (links). Verabschiedet wurden Dr. Friedrich Brensing, Josef Moser und Ernst Gruber (von links). Blumen gab es für die Ehefrauen Josefin Brenisng, Helga Moser und Renate Gruber (von links).

Flossenbürg. (nm) Wenigstens für einige Momente inne halten und die Gedanken zurückschweifen lassen, dazu forderte Bürgermeister Johann Kick am Freitag auf. Anlass gab nicht nur die letzte Sitzung in der Wahlperiode 2008/14, sondern vor allem die Verabschiedung von drei Mitgliedern des Gemeinderates. Kick würdigte im Sitzungssaal des Rathauses das Engagement von Dr. Friedrich Brensing, Josef Moser und Ernst Gruber. Über sechs, zwölf beziehungsweise sogar 30 Jahre hinweg habe jeder seine Stärken eingebracht und dazu beigetragen, um für Flossenbürg das Beste zu erreichen: "Eine solche Arbeit wird von vielen als Selbstverständlichkeit betrachtet. Dem ist aber nicht so. Zudem schaffen unterschiedliche Bürgerinteressen, parteipolitische Aufträge, Sachargumente und abweichende Sichtweisen immer wieder auch Spannungsfelder."

2008 zog Brensing in das Gremium ein, gehörte zwei Ausschüssen an und übernahm vor zwei Jahren die Funktion des FWG-Fraktionssprechers. Doppelt so lange ist auf Seiten der SPD Moser dabei: "Neben dem Wirken im Gemeinderat darf nicht auf seine Arbeit in den Vereinen vergessen werden." Über fünf Wahlperioden hinweg, damit schlagen 30 Jahre zu Buche, war Ernst Gruber (SPD) im Kommunalparlament, in verschiedenen Ausschüssen und im Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens vertreten. Während der zurückliegenden zwölf Jahre, zuvor auch bereits von 1990 bis 1996, hatte Gruber das Amt des zweiten Bürgermeisters inne.

Erinnerungen weckte Kick, als er Beispiele abgewickelter großer Maßnahmen auflistete. Das reichte vom Straßenbau über die Abwasserbeseitigung und die Wasserversorgung bis hin zum Weg des Granits: "Das alles erforderte einen weit über das normale Maß hinausreichenden Einsatz und große Opfer an Freizeit." Ein Dank für das gezeigte Verständnis galt den Ehefrauen Josefin Brensing, Helga Moser und Renate Gruber. Für die kommenden Jahre wünschte sich der Bürgermeister für den gesamten Ort eine Abkehr vom Anspruchsdenken und ein Hin zum Wir-Gefühl: "Das ist unabdingbar, um weiterhin etwas vorwärts zu bringen. Noch dazu wird in kleinen Kommunen der Handlungsspielraum immer kleiner."

Eine überraschende Nachricht kam aus der Schule. Insgesamt gleich 30 Kinder wurden für die Mittagsbetreuung angemeldet, davon 18 Buben und Mädchen für die bis 16 Uhr reichende Aufsicht. Geregelt werden müssen nun einige organisatorische Fragen, beispielsweise auch der Personaleinsatz. Keine Einwände gab es gegen den Bau einer Garage von Robert Blasco und Sigrid Pschierer auf dem Grundstück in der Simmergasse. Vorgestellt wurde an dem Abend im Weiteren das Ergebnis der Jahresrechnung für 2013.